

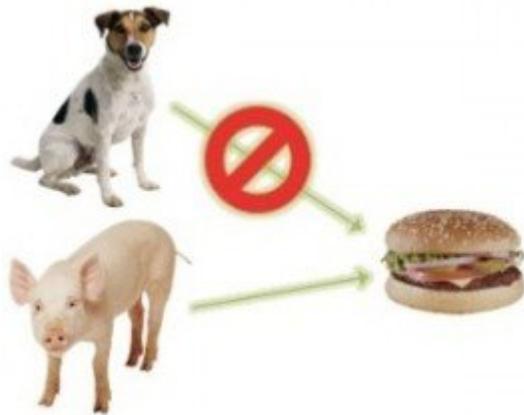


Karnismus: die Psychologie des Fleischkonsums

Veröffentlicht am 28. Mai 2012

Fleisessen basiert auf einer Ideologie, die erst seit kurzer Zeit einen Namen hat: Karnismus. Eine nähere Betrachtung lohnt sich:

Was ist Karnismus?



Die amerikanische Psychologin Dr. Melanie Joy gab der Ideologie des Fleischkonsums erstmals einen Namen: Karnismus. Nehmen wir mal an, Sie essen Fleisch. Stellen Sie sich vor, Sie sind bei Freunden eingeladen, die Stimmung ist heiter und das Essen schmeckt so gut, dass Sie den Gastgeber nach dem Rezept fragen. Geschmeichelt sagt er Ihnen, dass das Geheimnis im Fleisch liegt: Es ist das Fleisch eines Golden Retrievers. Wie würden Sie reagieren? Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass Sie Ekel empfinden würden und das, was Sie eben noch als Essen betrachtet haben, nun nicht mehr für Sie als Mahlzeit infrage kommt. Und das, obwohl das Fleisch noch immer dasselbe ist und es Ihnen eigentlich auch geschmeckt hat. Nur Ihre Wahrnehmung ist jetzt eine andere.

Wenn es um das Thema *Tiere essen* geht, ist unsere Wahrnehmung größtenteils, wenn nicht komplett, von unserer Kultur bestimmt. Tatsächlich gibt es in unserer Kultur (wie in allen anderen Fleisch essenden Kulturen auch) nur eine kleine Anzahl an nichtmenschlichen Tieren, bei denen wir als Kind gelernt haben, sie als essbar zu klassifizieren. Bei der weitaus größten Anzahl an nichtmenschlichen Tieren haben wir gelernt, sie als nicht essbar und deswegen als ungenießbar oder ekelhaft einzustufen. Ekel beim Gedanken ans Fleischessen ist also nicht die Ausnahme, es ist vielmehr die Regel. Die Ausnahme ist die Abwesenheit von Ekel. Die Frage ist also: Wieso empfinden wir das Essen von einigen wenigen Spezies nicht als ekelhaft?

Der Grund liegt in einer fehlenden Verbindung in unserem Bewusstsein zwischen dem Fleisch auf dem Teller und dem Tier, das es einst war. Natürlich wissen wir, dass ein Tier sterben muss, damit wir Fleisch essen können, aber auf einer tieferen Ebene fehlt eine klare Verbindung. Und diese fehlende Verbindung blockiert nicht nur unsere Wahrnehmung der Realität von Fleisch, sondern auch unsere Gefühle und Gedanken. Doch wie entsteht diese Lücke?

Die Entstehung von Karnismus

Karnismus ist ein unsichtbares System aus Überzeugungen, das uns von Kind auf dazu konditioniert, (bestimmte) Tiere zu essen. Karnismus ist dabei einerseits eine dominante Ideologie, die – unsichtbar und tief in unserer Gesellschaft verwurzelt – unsere Überzeugungen, Handlungen, Gedanken, Normen, Gesetze, etc. formt. Andererseits ist es natürlich auch eine gewaltvolle Ideologie: Fleisch kann nicht ohne Töten hergestellt werden. Dominante und gewaltvolle Ideologien benutzen eine Kombination aus sozialen und psychologischen Verteidigungsmechanismen, die Menschen dazu veranlassen, an inhumanen Praktiken teilzuhaben, ohne vollständig zu realisieren, was sie tun. In anderen Worten: Karnismus lehrt uns, in bestimmten Situationen unser Mitgefühl auszuschalten, was wohl auch der Grund ist, warum Diskussionen zwischen vegetarisch/vegan lebenden Menschen und Karnist_innen oft aneinander vorbeilaufen sowie zu Frustrationen oder Streit führen. Um diese Situation zu verbessern, müssen wir also verstehen, um was für Verteidigungsmechanismen es sich handelt.

Die drei Verteidigungsmechanismen des Karnismus

1. Verborgeneheit

Die hinter dem Karnismus liegende Ideologie machen sich die meisten Menschen nicht bewusst. Die Ideologie konnte unter anderem deshalb so gut im Verborgenen bleiben, weil sie bislang keinen Namen hatte. Wenn wir für etwas kein Wort haben, können wir nur schwer

darüber nachdenken, darüber sprechen, es in Frage stellen oder kritisch betrachten. Diese Verborgenheit sorgt auch dafür, dass Fleischessen eher als gegeben anstatt als eine Wahl betrachtet wird. Zu dieser Verborgenheit kommt hinzu, dass man die Opfer des Karnismus nicht sieht. Allein in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 wurden laut einer Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes 20 Millionen Tonnen Fleisch in Deutschland produziert. Allein die Wortwahl zeigt bereits die Verborgenheit: Wir reden von Fleischproduktion und vermeiden es dabei meistens, von Tieren zu reden, über Individuen, vielleicht über »Lisa«. Wir erwähnen oft nicht die Anzahl der getöteten Tiere, sondern lieber die Summe ihres Gewichts. In Deutschland kommen auf 1000 Einwohner 180 Kühe, 329 Schweine und 1723 Hühner. Wie viele Tiere sehen Sie davon an einem Tag? Wie viele haben Sie bisher in Ihrem gesamten Leben gesehen? Andere Perspektive: Wie viele Menschen sehen Sie täglich, wenn Sie das Haus verlassen? Wenn Sie in einer Stadt wohnen oder in einem größeren Dorf, dann wohl eine ganze Menge. Und in Deutschland gibt es fast doppelt so viele »Nutztiere« wie Menschen. Wo sind also diese Tiere? Ihre Körperteile sehen wir praktisch überall, wo wir hingehen, sei es beim Einkaufen, im Restaurant, beim Essen oder an der Imbissbude um die Ecke. Wieso sehen wir diese Tiere (bis auf wenige Ausnahmen) niemals lebendig? Wir sehen sie nicht, weil wir sie nicht sehen sollen.

2. Aufbau auf Mythen

Wenn die Verborgenheit schwindet, zum Beispiel in Diskussionen zwischen karnistischen und vegetarischen/veganen Menschen oder durch Medienberichte, benötigt das System eine zusätzliche Sicherung: Wir lernen Karnismus zu rechtfertigen, indem wir die Mythen des Fleischkonsums als Fakten betrachten. Diese Mythen äußern sich in einer Vielzahl von Argumenten, die – wie Melanie Joy es beschreibt – allesamt auf die drei Ns der Rechtfertigung reduzierbar sind: Fleisch essen sei normal, natürlich, notwendig. Sehen wir uns diese drei Ns des Karnismus einmal genauer an:

»Fleischessen ist normal«

Was wir als normal bezeichnen, ist im Grunde nichts anderes als die Überzeugungen und Verhaltensweisen der dominierenden Kultur in einer Gesellschaft. Die karnistischen Normen sind so tief in unserer Gesellschaft verwurzelt, dass wir kaum etwas anderes als »normal« empfinden können. Stellen Sie sich wieder die Szene vor, bei der Sie bei Freunden eingeladen sind und der Gastgeber Ihnen gerade erzählte, dass Sie Golden Retriever essen und Sie das aber nicht möchten. Er sagt Ihnen: »Du musst dich nicht schlecht fühlen, der Hund hatte ein schönes Leben. Er konnte frei herumlaufen und spielen und konnte Freundschaften zu anderen Hunden aufbauen, bevor er mit sechs Monaten getötet wurde.« Würde Ihnen dies das Essen des Golden Retrievers erleichtern? Karnismus ist so tief verwurzelt, dass es uns nicht gewahr wird, dass »tiergerecht produziertes Fleisch« eigentlich ein kompletter Widerspruch ist, ein Mythos, um uns an gewaltvollen Praktiken teilhaben zu lassen, die wir eigentlich niemals unterstützen würden.

»Fleischessen ist natürlich«

Um das Fleischessen als natürlich darzustellen, bedienen wir uns mehrerer willkürlich zusammengesuchter Argumente: Unsere Vorfahren haben Fleisch gegessen, andere Tiere essen auch Fleisch und so weiter. Argumente, die für die Unnatürlichkeit unseres Fleischessens sprechen, werden ausgeblendet: Unsere im Tierreich nächsten Verwandten essen praktisch kein Fleisch, nur rohes inkl. der Gedärme kann als natürlich bezeichnet werden (etc.). Dabei wird außerdem ausgeblendet, dass wir die meisten anderen »natürlichen« Lebensweisen erfolgreich und gerne hinter uns gelassen haben: Wir leben nicht mehr in Höhlen, fahren mit Autos und haben in Supermärkten die Möglichkeit, alle essentiellen Nährstoffe über rein pflanzliche Lebensmittel zu uns zu nehmen, was bei der richtigen Auswahl zu gesundheitlichen Vorteilen führt. Auch anderen »natürlichen« Phänomenen wie Mord und Vergewaltigung versuchen wir Einhalt zu gebieten und lassen das Argument, dass unsere Vorfahren auch gemordet haben, nicht gelten.

»*Fleischessen ist notwendig*«

Auch hier bezeichnen wir wiederum nur das als notwendig, was nötig ist, um die dominierende Kultur, den karnistischen Status quo am Leben zu erhalten. Ist das milliardenfache Töten empfindsamer Individuen (»Nutztiere«) wirklich notwendig? Der damit verbundene Mythos ist natürlich der Protein-Mythos, doch wussten Sie, dass der stärkste Mann Deutschlands, Patrik Baboumian, Veganer ist? So notwendig scheint das Essen von tierlichen Produkten also nicht zu sein.

3. Wahrnehmungsverzerrung

Der letzte karnistische Verteidigungsmechanismus ist die Verzerrung der Wahrnehmung. Zum Beispiel lernen wir, manche nichtmenschliche Tiere eher als Objekte anstatt als Individuen zu sehen. Wenn wir Hähnchen essen, essen wir *etwas* und nicht *jemanden*. Wir lernen auch, »Nutztiere« als Abstraktionen wahrzunehmen, denen es an jeglicher Individualität oder Persönlichkeit mangelt. Doch das Gegenteil ist der Fall: Wie Hunde und Katzen haben auch Schweine und Hühner individuelle Vorlieben und Charaktereigenschaften. Schlussendlich lehrt uns Karnismus auch, Tiere in willkürliche Kategorien einzuordnen, gegenüber denen wir sehr unterschiedliche Gefühle und Verhaltensweisen ausüben können: »Hunde sind Haustiere und somit niedlich. Schweine sind Nutztiere und deswegen nicht niedlich. Hunde sind zum Streicheln da und Schweine zum Essen. Folglich ist Hundefleisch auch ekelhaft und Schweinefleisch lecker.«

Karnismus lehrt uns also nicht nur gewaltvollen Handlungen nachzugehen, ohne dass wir es merken, sondern uns selbst auch noch darin zu bestätigen. »Schließlich sind es ja nur Tiere.« Es ist die karnistische Mentalität, die uns dazu veranlasst, komplette Kontrolle über Leben und Tod von Individuen mit weniger Macht auszuüben, nur weil wir es können. Tiere zu essen ist nicht einfach nur eine Sache persönlicher Ethik, es ist das unausweichliche Resultat einer tief verwurzelten, unterdrückenden Ideologie.

Zum Autor

Jeff Mannes engagiert sich bei der **Vegan Society Luxembourg** und lebt seit 2010 vegan. Wir sind ihm insbesondere dankbar für sein Engagement, die **Arbeiten von Melanie Joy zum Karnismus** im deutschsprachigen Raum zu etablieren.

Literatur

Melanie Joy: **Why We Love Dogs, Eat Pigs and Wear Cows: An Introduction to Carnism**

Jeff Mannes: **Umgang mit Karnismus**

Auch interessant:

1. **Ein Tierleben mit einer Handbewegung retten**
2. **Aktuelle Fleischskandale**

148 Kommentare | **Zum Kommentarfeld»**

1. *Ingrid* schrieb am **28. Mai 2012 um 14:59:**

Da hat ein Psychologe das Wort gehabt, der aber meiner Meinung nach absolut nichts bewirken wird und alles nur zerredet.... Vegetarische Ernährung wird sich niemals durchsetzen – schliesslich müssen wir der Realität ins Auge blicken. Das Einzige, woran wir immer wieder arbeiten müssen, ist eine Tierhaltung durchzusetzen, die artgerecht ist und keine Quälereien zulässt.

2. *Rupert Frank* schrieb am **28. Mai 2012 um 15:01:**

Traurig, aber wahr:-/

3. *Franziska Gerhardt* schrieb am **28. Mai 2012 um 15:13:**

ich glaube, dass beim fleischessen auch verdrängte und verpönte aggressionen ein ventil suchen, zudem der menschl. primitivnarzissmus es wohl braucht, dass andere "unter" ihm stehen und mensch mit ihnen machen kann, was er will. den zus.hang zw. brutalität, selbstherrlichkeit usw. haben mir meine eltern von klein auf beigebracht; ihre wut richtete sich selbst noch

gegen andere eltern, die ihre kinder nicht zum fleisshessen zwingen: faschismus am familientisch.

zur "opferideologie" und dem menschl. selbstverständnis auch: Nan Mellinger, Fleisch

sowie einige Texte der kulturwissenschaftler Jacques Derrida, Thomas Macho, Christina von Braun u. v. a.

4. *Jana Terk* schrieb am **28. Mai 2012 um 15:37:**

ein sog. kultiviertes Volk sollte sich bewußt machen, was es tut und da gibt es für Karnismus sicher keine Ausreden. Es ist einfach nur barbarisch!

5. **Ulrike Heidak** schrieb am **28. Mai 2012 um 15:42:**

Gut recherchiert die Doppelmoral des postmodernen Menschen:

Wir genießen die eigene Sicherheit gegenüber allen Artgenossen die uns körperlich und wirtschaftlich überlegen sind. Keiner will für sich Sklaverei und Fronarbeit.

Doch beim Töten von Tieren argumentieren wir wie im grausamen Mittelalter.

6. *Hans Georg* schrieb am **28. Mai 2012 um 16:08:**

Eigentlich eher eine versteckte Anklage auf den Fleischesser und persönliche Sichtweise. Zudem auch sehr einseitig. Schade, das Thema hätte Potential.

7. *Greta* schrieb am **28. Mai 2012 um 16:52:**

Jeder der Fleisch essen will, soll doch sein Schwein, Lamm oder Rind selber schlachten.

Dann hätten wir sichlich ein paar Veggis mehr.

8. *Hanspeter Niederer* schrieb am **28. Mai 2012 um 17:10:**

Dieser hochintellektualisierte Ansatz wird mit Sicherheit nicht der Weg sein, wie wir die fleisshessenden Menschen vom Ermorden von lebensfrohen, höchst leidensfähigen Mitgeschöpfen abbringen können. Wir müssen schlicht und einfach das Wort "schlachten" konsequent und UNAUFGEREGT durch das Wort "ermorden" ersetzen !

9. *werkannderwird* schrieb am **28. Mai 2012 um 17:29:**

wisst ihr was echt nervig ist: dass fast jeder vegetarier meint uns fleischesser vom gegenteil zu überzeugen. echt null toleranz diese pflanzenfresser ^^

10. *solweig schmid* schrieb am **28. Mai 2012 um 18:22:**

letztendlich glaube ich dass ein patriarchaler Machtgedanke dahinter steht. Meist verbinden Männer Fleischessen und Grillen mit Sippenverhalten und Kraft, Belohnung und einem latenten Jagdgedanken. Solange die leider immer noch finanziell unterlegenen Frauen die Essens-Zubereitung/Philisophie nicht ändern, werden sich Ihre Söhne nicht ändern. Und die Grausamkeiten gehen weiter..... Das ist meine Meinung.

11. *Gisela Lenski* schrieb am **28. Mai 2012 um 19:03:**

An alle Fleischesser: wir müssen ja nicht ganz auf Fleisch verzichten, aber weniger, es muss doch nicht jeden Tag Fleisch sein. Das ist sowieso gesünder. Und der Fleischkonsum geht zurück.

12. *M. Albrecht* schrieb am **28. Mai 2012 um 20:05:**

Ich hätte kein Problem damit, den Golden Retriever eines Freundes zu verspeisen, sofern das Tier wohlschmeckend zubereitet worden ist.

VG
M. Albrecht

13. *Breus Erwin* schrieb am **28. Mai 2012 um 20:38:**

Danke für diesen Artikel.
Als kopflastiger Mensch denke ich an die negativen physiologischen Eigenschaften, an Ökologie und Ökonomie. Das liebe Geld ...
Eine gute Nährstoffdichte aus pflanzlicher Nahrung lässt tierische absolut in den Hintergrund rücken. Dies ist ein einfaches physiologisches Lebens-Gesetz.

Erwin

14. *Susanne* schrieb am **28. Mai 2012 um 21:13:**

liebe ingrid, ich weiss nicht was du meinst mit "zerreden", ich finde das eine absolut plausible erläuterung. und ja, sie wird sich eines

tages durchsetzen, aber es wird noch ziemlich lange dauern, und auch erst dann, wenn wir begreifen, das fleisch essen uns nicht wirklich gut tut, abgesehen von einer ethik, die nun wirklich weder schwierig zu verstehen und schwierig zu leben wäre.

15. *Susanne* schrieb am **28. Mai 2012 um 21:17:**

Das Potential nicht erkannt? Dann einfach nochmals lesen, das ist etwas vom besten was ich bisher so gelesen habe, da könnte auch dem einen und anderen Fleischesser noch der 20iger runterfallen.

16. *sam* schrieb am **28. Mai 2012 um 21:39:**

Ich würde mal sagen, wenn der Mensch unbedingt Fleisch essen will, das gilt dann für jeden, der appetit auf ein Schnitzel hat, mal selbst die armen Tiere abzuschlachten. Na , ob sie dann immer noch Hunger darauf haben?.

17. *Susanne Jordan* schrieb am **28. Mai 2012 um 21:44:**

... und den eigenen Retriever? Oder den Sohn des Freundes, wenn der wohlschmeckend zubereitet worden ist? sollte dieser Beitrag von Herrn Albrecht tatsächlich erst gemeint und nicht als hilflose Provokation geschrieben worden sein, untermauert er aus meiner Sicht die Logik und den Sinn der Gedanken zu und über Karnismus. Ich bin dankbar für dieses – für mich neue Wort – "Karnismus" und die damit verbundene neue Möglichkeit, in diesem Thema deutlicher und noch verständlicher Position zu beziehen. Herzliche Grüße an alle, die sich in Verbindung zu ihren Gefühlen befinden wollen und üben – das war "scheinbar" lange nicht gefragt, jetzt kommt es endlich wieder "in Mode" <3
Susanne Jordan

18. *Beatrice Hillinger* schrieb am **28. Mai 2012 um 21:55:**

die Beiträge über " Karnismus " gefallen mir sehr , Sie regen sicher viele Tierfreunde zum Nachdenken an. Ich esse aus Überzeugung seit ca 3 Jahren fleischlos und es geht mir gut damit.Ich bin nicht sektierisch , wünsche mir aber das viel mehr Menschen gefühlvoller mit Lebewesen umgehen und sich von der Massentierhaltung abwenden .
Beatrice

19. *Beatrice Hillinger* schrieb am **28. Mai 2012 um 22:00:**

möchte mich der Antwort von Herrn Breus gerne anschliessen,
danke

Beatrice Hillinger

20. *bbb* schrieb am **28. Mai 2012 um 22:07:**

Ein ausgezeichnete Artikel. Auch für mich der beste, den ich kenne! Albert Schweitzer war ein großer Tierfreund und -schützer. Er wollte auch die Ethik nicht trennen zwischen wertem und unwertem Leben. Und von Tucholsky: Solange es noch Schlachthöfe gibt, wird es auch Schlachtfelder geben. Eines Tages wird mit Schauern an die Zeiten gedacht werden, als die Menschen noch Tiere aßen.

21. *Virginia* schrieb am **28. Mai 2012 um 22:24:**

Fast kein Fleischesser kann seinen Egoismus auch nur eine Sekunde überwinden, um zu sehen, was für unerträgliches Leid und wieviel Mord, Schmerz und Tod er verursacht, für das cholesterintriende Schnitzel auf seinem Teller, das ihn sogar selbst noch krank macht.

Das finde ich echt nervig – wer ein mal seine Augen aufmacht und aufhört mit seiner grenzenlosen menschlichen Arroganz, der isst kein Fleisch mehr.

22. *Jenny Tofukatze* schrieb am **28. Mai 2012 um 22:47:**

Sehr schön geschrieben, ich finde der Text hilft zu verstehen und somit sinnvoll zu argumentieren. Danke!

23. *Micha* schrieb am **28. Mai 2012 um 23:02:**

hallo ingrid, das ist leider nur ein traum – wir müssen das fleisch essen aufgeben, da es ungesund ist, die umwelt zerstört und tiere ihr leben lang quält – der schöne gedanke der artgerechten haltung in ehren, spätestens die schlachtung kann nicht artgerecht sein, ausserdem frage dich mal, wo die ganzen tiere in glücklicher umgebung sein sollen (und unendlich viel methan ausstoßen – klimakiller nummer eins!) "artgerecht" ist eine wothülse, die jeder massenkonzern und auch jeder bauer mit eigenen inhalten füllt. lies doch mal das buch "tiere essen", das bringt viele dinge mithilfe wissenschaftlicher und ethischer erkenntnisse gut auf den punkt – ist es so schwer, essensgewohnheiten umzustellen, wenn so viel positives damit verbunden ist?

24. *Micha* schrieb am **28. Mai 2012 um 23:05:**

.. das halte ich für absoluten Quatsch – es kann auch nicht jeder einen Menschen töten, nur weil er es sich zutraut – wir müssen der zunehmenden Verrohung Grenzen setzen!

25. *Micha* schrieb am **28. Mai 2012 um 23:07:**

Absolut richtig – NULL Toleranz.

Der Planet und das Leben darauf verdient Schutz vor visionslosen Menschen, die nur ihre langweiligen und mit viel Elend anderer verbundenen Bedürfnisse befriedigen wollen und denen es nur um den so genannten "Fun" geht – glaubst Du wirklich, das ist der Sinn des Lebens??

26. *Dr. J. G. Schnitzer* schrieb am **28. Mai 2012 um 23:27:**

Gute Analyse, wie die Menschen auf Konsum von Tieren als Nahrung konditioniert sind und nicht merken, dass es Hauptursache ihrer Krankheiten ist. Man lese die Fakten in dem Buch "Gesundheit – Getreide – Welternährung" und nutze sie.

27. *nicole grossmann* schrieb am **29. Mai 2012 um 02:25:**

gut, dass sich manche dinge doch ändern oder ändern können. ansonsten hätten wir auch immer noch die sklaverei.

28. *nicole grossmann* schrieb am **29. Mai 2012 um 02:30:**

gäbe es handfeste argumente, müsste sich niemand angegriffen fühlen

29. *nicole grossmann* schrieb am **29. Mai 2012 um 02:36:**

toleranz für mord an unseren mitgeschöpfen fällt auch sehr schwer

30. *Bouleaulruisseau* schrieb am **29. Mai 2012 um 06:26:**

Es wäre schon gut, wenn die Menschen die Grillpartys und den Fleischkonsum reduzieren würden.

auch schlimm ist

die Tierhaltung

die Vergiftung der Tiere und damit der Fleischesser

die Geldgier der Hersteller und Konsumenten

aber das Abschlachten der Menschen ist auch

bösartig und schlecht

In Tibet wird ein Volk unterdrückt und bei Fehlverhalten Teile des Volkes exekutiert

in Syrien kritisieren wir täglich das Gleiche

Worüber schreibt die Presse täglich!
Sind wir auch noch Verächter der Gewalt von Stärkeren.
Viele Menschen sind aber auf einem guten Weg!

31. *R.Lutz* schrieb am **29. Mai 2012 um 07:26:**

Eine von von vielen Fragen: Wo sollen wir die Nahrung anbauen,wenn alle Vegies wären?
Wäre es nicht sinnvoller wenig Fleisch und das aus einer Zucht ,bei der die Tiere artgerecht gefüttert, gehalten und getötet werden

32. *Dr.Bleibohm* schrieb am **29. Mai 2012 um 07:28:**

Siehe zu diesem Thema auch meine Analyse:
<http://www.pro-iure-animalis.de/index.php?option=...>

33. *AngieB* schrieb am **29. Mai 2012 um 08:09:**

Das wichtigste Ziel ist erstmal die Dezimierung des Menschen. Vorher wird es nie besser – in keiner Hinsicht.
Es herrscht Überbevölkerung und da muss angesetzt werden.
Geburtenkontrollen und damit Reduzierung der Menschheit.
Dann gibt es vielleicht die Möglichkeit zu einer besseren Welt – vorallem für die Tiere.

34. *rene* schrieb am **29. Mai 2012 um 08:26:**

wir könnten zb. das essen, was wir den tieren täglich vorsetzen?über 50% der landwirtschaftlichen anbaufläche dient der tierfuttermittelgewinnung!!! wer wird wohl mehr verdrücken, eine 500kg kuh oder ein durchschnittlich gewichtiger mensch? was verstehst du denn unter artgerechter tötung? oder artgerechter fütterung? was frisst denn so eine kuh eigentlich wenn sie frei herum laufen darf und wenn sie im stall steht?

35. *EvaMaria* schrieb am **29. Mai 2012 um 08:59:**

Dass diese aasfressende Spezies Mensch, die, wie kein anderes Geschöpf dieser Erde, so destruktiv, gierig und abartig ist, sich auch noch als "Krone der Schöpfung " betrachtet, ist ein Hohn! Der kleine Teil der Menschheit, der den "Göttlichen Funken" in sich trägt, wird ein endgültiges Verschwinden unserer Gattung von diesem Planeten nicht mehr verhindern können.

36. *raphaela4life* schrieb am **29. Mai 2012 um 09:22:**

Hätten die Menschen vor Abschaffung der Sklavenhaltung so schnell aufgegeben und stattdessen nur eine "humanere" Sklavenhaltung gefordert, gäbe es wahrscheinlich heute noch Sklaven. Niemand hat das Recht andere Lebewesen gefangen zu halten!!!! Nur Menschen, die beharrlich und mutig gegen Unrecht gekämpft haben, haben auch etwas erreicht. Lieber bin ich "Extremist", als Augen und Mund aus Bequemlichkeit oder Resignation zu schliessen.

37. **Peter H. Arras** schrieb am **29. Mai 2012 um 09:23:**

Der Begriff Karnismus gefällt mir – ich werde ihn fortan verwenden. Inhaltlich jedoch enthält dieser Beitrag kaum neue Einsichten, vgl. Text aus 1992: <http://www.akt-mitweltethik.de/Texte/manuskripts/H%F6lle...> und <http://www.akt-mitweltethik.de/Texte/manuskripts/H%F6lle..>

38. **Marc** schrieb am **29. Mai 2012 um 09:25:**

Leider sehr einseitig und auch teilweise fehlerhaft.

Unsere nächsten Verwandten sind, genauso wie wir, Allesfresser und fressen somit Fleisch und pflanzen. Die meisten Studien gehen davon aus das wir uns nur aufgrund eines hohen Fleischkonsums weiterentwickelt haben. Grundsätzlich macht das Sinn, da in Fleisch selber Nährstoffe sind die für die Entwicklung des Gehirns sehr wichtig sind.

Heutzutage hat man Möglichkeiten gefunden den Fleischkonsum zu umgehen ohne Mangelerscheinungen zu bekommen. Es gibt aber Beispiele in Afrika, wo es den Leuten nicht möglich war genug Fleisch zu essen ohne die Möglichkeit gehabt zu haben diese Nährstoffe pflanzlich zu sich zu nehmen. Diese Ressourcen gab es schlicht nicht. Die Folge waren viele zurückgebliebene Kinder und erwachsene. Sich ohne Mangelerscheinungen zu ernähren erfordert ein hohes Wissen und viele Ressourcen, nicht alle haben beides, viele keins von beidem.

Was die Psychologie selber angeht:

Welche Art von Haustier (Schweine und Co sind übrigens auch sogenannte Haustiere) gegessen werden und welche nicht hat viel mit Kultur und Religion zu tun und ist in jedem Land anders. Auch Veganer und Vegetarier sind so erzogen worden und haben somit ein ähnliches Verhalten wie Fleischesser die nur das Fleisch essen von den Tieren von den sie gelernt haben das es ok ist.

39. **raphaela4life** schrieb am **29. Mai 2012 um 09:31:**

Wenn ein Fleischesser sich angeklagt fühlt, hat sich da vielleicht doch das noch nicht ganz tote Gewissen gemeldet ??? ;)
Und ich denke diese Anklage sollte sich auf keinen Fall verstecken. Stehen wir doch öffentlich zu unseren menschlichen Gefühlen wie z.B MITLEID !!!!

40. *raphaela4life* schrieb am **29. Mai 2012 um 09:36:**

Tja ,echt nervig,wenn das Gewissen zwickt.Und total nervig wenn man seine Bequemlichkeit und seinen Ego überwinden muss.Mein tiefstes Mitgefühl ,nicht nur für die tagtäglich aufs grausigste gequälte Kreatur ,sondern auch für die ,die sie in Auftrag geben.

41. *raphaela4life* schrieb am **29. Mai 2012 um 09:47:**

Warum haben Menschen ,die gegen die grosse Mehrheit eine Meinung beharrlich vertreten und konsequent danach leben und sich das Recht auf freie Meinungsäusserung nehmen immer Angst als Sektierer oder Extremist eingestuft zu werden?
Sei mutig und steh dazu!!!

42. *raphaela4life* schrieb am **29. Mai 2012 um 09:49:**

Wie wärs mit der unüberschaubaren Fläche,die zur Zeit für den Anbau von Soja für die armen Nutztiere missbraucht wird????

43. *raphaela4life* schrieb am **29. Mai 2012 um 09:53:**

Schlicht und ergreifend:Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen.Unbequem ,wie die meisten Wahrheiten.

44. *Marco* schrieb am **29. Mai 2012 um 09:53:**

Ich denke, eine weiter Ursache für Karnismus oder allgemein der Tierausbeutung ist das Herabsetzen der Tiere auf: Es sind ja nur Tiere. Der Mensch sieht sich als Krone der Schöpfung und die meisten Menschen hinterfragen nicht die Konsequenzen ihres tuns. Als sogenannte stärkste Spezie, dürfen wir ja alles tun mit Lebewesen oder allgemein der Natur, die sich nicht wehren kann.

45. *Ursula Menzel* schrieb am **29. Mai 2012 um 10:11:**

dem kann ich nur zustimmen. Jedes Tier besitzt, wie der Mensch, eine Seele. Man stelle sich vor, seinen Hund aus Krankheitsgründen einschläfern lassen zu müssen. Wie sehr geht dies dem Menschen unter die Haut. Aber bei unseren sogenannten Nutztieren wird dieses Gefühl einfach ausgeschaltet. Darüber sollte man nachdenken. Ich bin seit ein paar Jahren Vegerarier und kann damit sehr gut leben.

46. *Hanspeter Niederer* schrieb am **29. Mai 2012 um 10:33:**

Ein Mensch, der mit seiner Abgestumpftheit prahlt. Diese musste er sich als kleines Kind antrainieren, um emotional zu überleben

und hat jetzt das Bedürfnis, sich an wehrlosen Mitgeschöpfen zu rächen. Ein Mensch oder ein Zombie?

47. *BMS* schrieb am **29. Mai 2012 um 10:41:**

Wenn jeder seinen Fleischkonsum etwas einschränken würde (1-2 pro Woche) und darauf achten würde, daß das tote Tier nicht aus Massentierhaltung stammt, dann wäre es schon einen Schritt vorwärts!

48. *Rebekka* schrieb am **29. Mai 2012 um 10:54:**

Eine große Mitschuld für die Massenquälerei und den Massenmord an Tieren tragen die Medien, die die Lügen der karnivoren Lebensmittelindustrie über die angebliche Notwendigkeit von Fleisch und Fisch weiter verbreiten. Außerdem trägt die elterliche Gabe von Baby- und Kinderfertignahrung mit (vollkommen überflüssigem) Fleischanteil dazu bei, Geschmacksnerven lebenslänglich auf Fleisch zu prägen – mit all den negativen Folgen für die Gesundheit einer nichtvegetarischen Kost. Die Behauptung aber, dass der Mensch Fleisch und Fisch für die Gesundheit brauchen würde, ist heutzutage nur noch als Aberglaube zu bezeichnen.

49. *Manuela Pehl* schrieb am **29. Mai 2012 um 11:00:**

Welche Studien sollen das bitteschön sein??? Dass die Menschen in Afrika "zurückgeblieben" sind liegt ja wohl vielmehr an der Tatsache, dass deren Infrastruktur vollkommen anders ist als die unsrige. Wenn unsere Kinder mal 2 Stunden zur nächsten Schule zu Fuß gehen müssten, wäre es um deren Figur und körperlicher Fitness sicher besser bestellt, die Bildung würde hierbei aber auch auf der Strecke bleiben. Wir haben in Westeuropa alle Möglichkeiten in Sachen Medizin und Gesundheit, Vorsorge, Ernährung – vieles davon auf Kosten derer, die Du und Deine Studien als "zurückgeblieben" bezeichnet!!!

50. *Marc Lemke* schrieb am **29. Mai 2012 um 11:48:**

Ich weiß nicht wie weit du dich mit Eiweiß auskennst, aber ohne hast du ein Problem in der Entwicklung des Hirns. Es ist bekannt das die meisten jagenden Tiere eine "höhere" Intelligenz haben als ihre Beutetiere. Deutlich im jagdverhalten zu sehen. Auch das kann man auf eine höhere Menge Eiweiß zurückführen.

Das wir uns so gut entwickelt haben liegt nunmal zum großteil am höheren Eiweiß Konsum. Wir sind heutzutage soweit uns Fleischfrei ohne mangelerscheinung zu ernähren das habe ich nie bestritten. Trotzdem können es noch nicht alle Menschen, aus Mangel an wissen und Ressourcen.

Das du fehlende Bildung mit Behinderungen gleichsetzt kommentiere ich besser nicht.

51. *Dr.Bleibohm* schrieb am **29. Mai 2012 um 11:48:**

Siehe zu Ihrem Vorschlag auch "Fluch der Geburt":
http://www.pro-iure-animalis.de/dokumente/fluch_z...

52. *sneug* schrieb am **29. Mai 2012 um 12:18:**

Guter Artikel, wenn auch etwas reißerisch! Manchmal denke ich, dass es klüger wäre, dieses Thema etwas sachlicher nach außen zu tragen – eine Antihaltung erzeugt man grade bei diesem Thema nur allzu leicht!

53. *Isabel Schreiner* schrieb am **29. Mai 2012 um 12:31:**

@ Peter H. Arras

Tatsächlich ist mir beim Anklicken Ihres 2. Links der Browser abgestürzt. Aber ich bin sicher, dass inhaltlich Ihnen niemand das Wasser reichen kann und von Ihnen überhaupt alles zuerst gedacht wurde bevor andere Menschen guten Ideen und sinnhafte intellektuelle Ansätze hatten. Dafür gebührt Ihnen ausgesprochener Dank und unaufhörlich Lob!

54. *Jutta Schriever* schrieb am **29. Mai 2012 um 12:37:**

Eine super gelungene Darstellung auch für Leute, die noch nicht in diese Richtung gedacht haben. Vielen Dank dafür! Und dieser Haltung einen Begriff wie "Karnismus" zu geben, finde ich klasse. Bislang erschienen ja eher die Begriffe "Vegetarier" oder "Veganer " als Bezeichnungen von seltsamen Verhaltensweisen. Endlich habe ich eine Kategorie für die Fleischesser: "Karnisten".

55. *Heike65* schrieb am **29. Mai 2012 um 13:14:**

Also ich kann überhaupt nicht verstehen, wie man dieses "Argument" immer noch verwenden kann. Einfach mal nachdenken, wenn man schon uninformatiert ist. Allein die Tatsache, dass es mindestens 7 kg Getreide u. ä. bedarf, um 1 einziges, mickriges kg Fleisch zu produzieren, führt doch dieses "Argument" ad absurdum.

56. *Ingrid Hawel* schrieb am **29. Mai 2012 um 13:25:**

Der Text ist gut, doch er fasst zu kurz – Ich habe zwei Bücher in meiner Chronik gepostet, welche hierzu eine gute Ergänzung darstellen.

Zu dem, von Eugen Drewermann: "Über die Unsterblichkeit der Tiere" – könnte man ganz einfach sagen, dass unsere christliche

(vorallem die katholische und orthodoxe Mutterkirchen) den grossen Grundstein gelegt haben – indem sie den Menschen als Krönung der Schöpfung, (dazu noch inhaltlich falsch) darstellten und dies dann biblisch so interpretierten, dass der Mensch sich die Natur und sogar die Tiere untertan machen solle. Doch die eigentlich richtige Interpretation (wenn denn überhaupt) wäre die, dass der Mensch auf Natur und Tierwelt schützend, pflegend und erhaltend einwirken solle. Anscheinend war von Anbeginn der Menschheit – (Kain und Abel Zeit) – die Lobby der Tierzüchter mächtiger, als die des Ackerbauers. Die erste Todsünde, des eifersüchtigen Brudermordes, führte vielleicht zu dieser Verblendung und dazu, dass dieser falsche Weg eingeschlagen wurde. Es gibt dazu noch ein Beispiel von Neid und Eifersucht : auch, dass Gott angeblich nicht wollte, dass man ihm ein Menschenkind opferte, sondern stattdessen ein armes Lamm. Gott – die göttliche Energie würde nie den Tod irgendeines Lebewesens in Auftrag geben! – Sogar in den 10- Geboten steht als erstes : Du sollst nicht töten !!! Und das muss ja wohl für alle Lebewesen gelten – denn alle Lebewesen – Mensch wie Tier – leben und sind nach einem Tötungsakt tod... !!! :-) Ingrid Hawel

57. ***Ingrid Hawel*** schrieb am **29. Mai 2012 um 13:31:**

...ich stimme Dir zu EvaMaria – doch ich hoffe trotzdem, dass zumindest einige Ausgaben dieses homo sapiens zum Menschen werden. Denn : schon Teilhard de Chardin (franz. Philosoph) hat dazu sehr informatives beigetragen und Konrad Lorenz meint: "Das missing link – zwischen Affe und Mensch sind wir selber."

58. *mangold-thiede* schrieb am **29. Mai 2012 um 13:34:**

Karnismus ist ekelerregend, Wir brauchen ihn nicht, Karnismus ist ungesund, die gesündeste Ernährung ist vegan

59. *Sylke Filbert* schrieb am **29. Mai 2012 um 13:44:**

Interessante Ansätze! Als 50 jährg. Veget. seit 25 Jahren und Veg. seit 2 Jahren fühle ich mich als Mutter schuldig, meinem Kind die Entscheidung zum Fleischkonsum selbst überlassen zu haben.

Im Übrigen bin ich mittlerweile fest überzeugt, dass Massentierhaltung und Morden an Tieren irgendwann unter Strafe gestellt wird!

60. *Traudi Fauner* schrieb am **29. Mai 2012 um 13:55:**

Ich bin inzwischen Vegetarierin geworden und befinde mich auf dem Wege zur vergangen Ernährung und mir schmeckt es einfach besser, weil ich mir einfach nicht vorstellen kann, dass die gequälten Tiere gutes Fleisch liefern können.

61. *Regula* schrieb am **29. Mai 2012 um 14:03:**

Liebe Ingrid

Sowas wie "artgerechte Haltung" gibt es nicht. Massentierhaltung ist per se wiedernatürlich. Davon abgesehen... es hiess vor Jahren noch, dass auf Käfighaltung bei Hühnern nicht verzichtet werden kann und doch sieht es heute anderst aus.

Solch negative Äusserungen bringen nur eines: Die auf die Palmen, die sich für eine Veränderung der Gesellschaft einsetzen. Sei doch bitte so lieb – und lass die was tuun, die was tun wollen – und lass Beiträge, die nur Dein Nichtstun rechtfertigen. Denn: es interessiert nicht, was NICHT getan wird – es interessiert, was geht!

62. **Püdar Püdar** schrieb am **29. Mai 2012 um 14:28:**

Ich habe kein Problem damit, Fleisch zu essen, auch dann, wenn ich die Tiere monatelang lebendig gekannt und selbst gefüttert habe. Meine Eltern hatten früher, als ich klein war, Kaninchen und Hühner, und es war völlig normal, daß die irgendwann geschlachtet und gegessen wurden. Ich habe auch selbst zugesehen, wie die geschlachtet wurden, und empfand das nicht als sonderlich schlimm – alles stirbt irgendwann, und wir waren ja bis zum Ende nett zu den Tieren und haben sie nicht leider lassen. Ganz abgesehen davon finde ich es auch bizarr, daß viele Deutsche fürchterlich viele Sorten von Fleisch nicht einmal probieren wollen. Warum nicht mal Känguruh oder Krokodil essen?

63. **Püdar Püdar** schrieb am **29. Mai 2012 um 14:36:**

Ich bin eher der Ansicht, daß wir langsam zu überzivilisiert sind und vom wirklichen Leben nichts mehr mitbekommen. Als gebürtiges Landei habe ich als Kind Hausschlachtungen auf dem Bauernhof mitbekommen, darum hat mir das Fleisch hinterher nicht schlechter geschmeckt.

Ich sehe aber ein Problem darin, daß wir fürchterlich viel Fleisch von Tieren beziehen, die mit Kraftfutter gefüttert werden, dessen Eiweißanteil aus Fischmehl (Raubbau an den Ozeanen) und/oder Sojaschrot (Regenwaldabholzung in Südamerika) besteht. Alles nur, um die Preise unten zu halten. Kapitalismus.

64. **Püdar Püdar** schrieb am **29. Mai 2012 um 14:43:**

Wir sind alle "nur" Tiere. Der Mensch gehört zu den Menschenaffen, ist eine Art aufrechtgehender geschichtenerzählender Nacktschimpanse. Nur sind Schimpansen, wie man weiß, recht aggressiv, machen auch gern Jagd auf kleinere Tiere und verspeisen sie.

Unsere Vorfahren haben irgendwann das Grillen erfunden – gegrilltes Fleisch ist leichter zu verdauen als rohes. Das wiederum hat es ihnen ermöglicht, sehr viel Fleisch zu essen, was wiederum als Eiweißquelle überhaupt erst unsere riesigen Gehirne ermöglicht hat.

65. **Püdar Püdar** schrieb am **29. Mai 2012 um 14:47:**

Das hat nicht nur mit Prägung zu tun: Stark eiweißhaltiges Essen enthält immer auch kleine Mengen von freien Aminosäurerestionen, welche die Umami-Geschmacksrezeptoren auf der Zunge reizen (umami – jap. "herzhaft"). Daß wir diesen Umami-Geschmack gern mögen, ist ebenso angeboren wie die Vorliebe für Süßes. Sicher läßt sich ein herzhafter Geschmack auch mit Sojasoße und Seetangextrakt hinbekommen, siehe Miso-Suppe, aber bei Fleisch oder Fisch muß man kaum etwas machen, da kommt dieser Geschmack ganz von selbst.

66. *Antispe* schrieb am **29. Mai 2012 um 15:30**:

Deine Freiheit endet dort, wo die Freiheit anderer anfängt.

Wenn du Tiere ermordest nimmst du Ihnen ihre Freiheit und das kann ich deshalb leider nicht tolerieren.

Versuch doch lieber, dich aufgeschlossener diesem Thema entgegenzustellen-

67. *Ingrid Hawel* schrieb am **29. Mai 2012 um 15:39**:

Es widerstrebt mir – als fühlender Mensch – die Hoffnung auf Einsicht beim Menschen völlig aufzugeben. Denn weder ich, noch mein Vater, noch meine Grossmutter, welche mich aufzog (meine Mutter starb leider mit 23 Jahren, als ich 6 Monate jung war), noch meine Freunde sind nichtfühlende Menschen – meine kleine Familie, sogar meine Tiere: Bessi – eine kurdische Katze, noch Leni – ein ungarischer Tötungshund mögen Fleisch, und keiner (mit Ausnahme von Bessi – festgestelltes Lebewesen – Raubkatze) könnte ein anderes fühlendes Lebewesen töten – keines und ausnahmslos !!! Für mich sind Schweine!, Ferkel!, Milchkühe, Kälber!, Rinder allg., Lämmer!, Hühner!, Eintagsküken!, Gänse!, Enten, Kaninchen etc etc... ebenso tabu wie, Katzen, Vögel, Hunde, Meerschweinchen, Libellen, Eichhörnchen, Tauben, etc. etc... – ich kämpfe an erster Front, täglich und unermüdlich daran, andere Menschen und Bürger dieses, unseres Landes aufzuklären und zu informieren. Und ich wünschte, es gäbe gläserne Schlachthöfe und gläserne Massentier- und Intensivtierhaltungen – und diese sollten auch alle mit akustischer Verstärkung ausgestattet sein! In jedem Falle würden alle fühlenden Menschen, vorallem die Kinder; die restliche Bevölkerung dazu bringen, diesem der "Nutztiere" ein Ende zu machen.

68. *Rebekka* schrieb am **29. Mai 2012 um 15:49**:

Da ich seit mehr als vierzig Jahren Vegetarierin bin, weiß ich nicht, wie ungewürztes Fleisch schmeckt, aber mir fällt auf, dass die Fleischesser Gewürze oder andere Zutaten brauchen, um ihr Essen herunter zu bekommen (Beispiel: Currywurst). Ob ein Essen herzhaft ist, hängt von den Gewürzen oder z.B. von der Zugabe von Zwiebeln, Ketchup, Senf, Gurken usw. ab. Auch ein Hamburger oder ein Hot Dog ohne Fleisch, nur mit den Würzzutaten, schmeckt durchaus "herzhaft".

69. *Marco* schrieb am **29. Mai 2012 um 16:26**:

Glaubst wirklich, daß dein Hirn größer ist als das eines Veganers? Die Größe eines Gehirns hat übrigens auch nichts mit der Intelligenz zu tun. Das Gehirn einer Frau ist z.B. kleiner, bzw. leichter, als das eines Mannes...

70. *Cornelia Hanning* schrieb am **29. Mai 2012 um 16:51**:

Haargenau, aber dass ist das grosse Thema dass kein Politiker anfassen will.

71. *regina* schrieb am **29. Mai 2012 um 16:59**:

finde ich ehrlich! und auch nicht perverser als andere tiere zu essen!

72. ***Marc Lemke*** schrieb am **29. Mai 2012 um 17:18**:

Genau das ist der Grund warum ich viele Vegetarier und Veganer weder mag noch verstehe. Diese null Toleranz Einstellung (du hättest deine Kinder lieber gezwungen Vegetarier zu werden?) ist ein wenig lächerlich.

73. *Elisabeth Obkircher* schrieb am **29. Mai 2012 um 18:02**:

Bis wir vollständig in der 5. Dimension sind wird noch eine Weile dauern, und bis dahin wird es auch Fleischesser geben; aber wir können das dezimieren, indem wir andas Tier denken und uns bei ihm bedanken;..für sein Leiden und seinen Tod.

74. *Anima* schrieb am **29. Mai 2012 um 18:13**:

Und ich habe als Kind Hausschlachtungen miterlebt und esse DESHALB kein Fleisch. Es ging mir schon damals nicht in den Kopf, wie man so etwas tun kann. Dass es bei den industrialisierten Hinrichtungen bei weitem barbarischer zugeht, macht die Hausschlachtung in meinen Augen nicht besser.

75. *Gast* schrieb am **29. Mai 2012 um 18:30**:

Ich bin eine "Möchte-Gern-Vegetarierin", ich stimme den Argumenten des Artikels voll zu. Bei mir ist es nur so, dass ich spätestens nach einem Jahr mit vegetarischer Ernährung so einen Heißhunger auf Fleisch bekomme, dass ich dann wochenlang wieder viel zu viel esse... Deshalb esse ich in letzter Zeit ca. einmal die Woche Fleisch und achte darauf, dass es zumindest BIO-Fleisch ist und wenn möglich, dass ich die Herkunft kenne.

Ich könnte mir vorstellen, dass es vielen so geht, dass die Muster in Hirn und Magen einfach zu festsitzen. Ich denke auch, dass wir nur langsam eine Änderung bewirken können und bis der Mensch so weit ist, sollten wir mindestens darauf achten, dass die Haltung

und die Tötung der Tiere artgerechter und mit weniger Stress verbunden ist. Fronten zu schaffen führt zu nichts.. Es gibt aber viele Möglichkeiten Kompromisse einzugehen, die Tier und Mensch zu Gute kommen...

76. *Straußesteak* schrieb am **29. Mai 2012 um 18:51:**

Der einzige unwiderlegbare Grund für den Fleischkonsum:

Es schmeckt den meisten Menschen einfach gut! Gegen ein ordentliches, saftiges Straußenfilet kommt für mich kein Tofu an.

Es gibt köstliche fleischfreie Gerichte, aber ohne Fleisch würde in der Geschmackswelt der meisten Menschen eindeutig etwas fehlen.

Und von Veganern und Vegetariern höre ich stets den Ruf nach Toleranz. Wo bleibt die Toleranz für diejenigen, die sich ihr Lieblingsessen nicht vermiesen lassen wollen?

Dass wir für bessere Haltungsbedingungen bei unserem Essen sorgen müssen ist aber dennoch ein wichtiger Punkt an dem unermüdlich gearbeitet werden muss!

77. *Peter H. Arras* schrieb am **29. Mai 2012 um 20:43:**

Nee, seien Sie sich nicht einfach nur sicher, sondern überprüfen Sie es kritisch. Nur dann kann ich Ihr "Lob" auch wirklich annehmen! :-)

Ich finde es in der Tat als wenig zielführend im Interesse der Tiere, dass einem heute Einsichten als neu dargeboten werden, die schon vor 20 Jahren geschrieben wurden. Wir könnten heute wesentlich weiter fortgeschritten sein mit unserem Verhältnis zu Tieren und Mitwelt, meinen Sie nicht auch? Wieviel Leben hätte nicht über die Klinge springen müssen, wenn wir endlich einsehen würden, dass wir nicht alle Zeit der Welt haben. Das war es auch stets, das mich anspornte, mich mit meinen Erkenntnissen zu beeilen – ich wollte, alle hätten diese Motivation und die Tiere würden das auch wollen!

78. *Nicoletta* schrieb am **29. Mai 2012 um 20:47:**

Und Du bist tolerant ????? Glaub ich eher nicht...

79. *Albert Kling* schrieb am **29. Mai 2012 um 20:50:**

Lieber Marc,

die heutigen Software Spezialisten kommen mehrheitlich aus Indien – stimmt's?
die Mehrheit der Inder ist seit 2300 Jahren
VEGETARIER

Überraschung? denk einfach mal drüber nach und lies meinen Buchtip.

80. *Albert Kling* schrieb am **29. Mai 2012 um 20:55:**

hier mein Buchtip für Mark
und alle die gesund (und vielleicht doch ohne Fleisch)leben möchten, bis in HOHE Alter hinein
"WIR FRESSEN UNS ZU TODE" von
Galina Shatalova
Inhalt überzeugt, sogar bei Marathonlauf
Viel Vergnügen beim Lesen

81. *Rico* schrieb am **29. Mai 2012 um 21:18:**

Ist ja nicht so als haette wir mit 1,6 Kindern pro Frau eine tatsächliche Geburtenkontrolle (weniger menschen in jeder generetaion als in der davorigen) hier. Ausserdem wenn ihr nicht alles möchtegernwissenschaftler wärt sondern ahnung aettet wüsset ihr, dass sich jede population, auch die des menschen zyklisch verhält und ihr maximum bei der maximalen ausschöpfung der ressourcen hat, dann regelt sich dsa von alleine.

82. *Chris* schrieb am **29. Mai 2012 um 21:48:**

Also AngieB, in Europa herrscht keine Überbevölkerung. Das ist eher auf Afrika und Asien zutreffend.

Aus persönlicher Sichtweise, sehe ich dieses Artikel als zu sehr einseitig und als Pseudopsychologie. Jedes Tier hat seine eigene Eigenschaften, so auch der Mensch, da wir auch Tiere sind. Kochen ist natürlich für den Menschen, auch wenn es um Fleisch geht. Aber ich muss sagen: Massentierhaltung und Überkonsum an Fleisch sind ein Problem. Persönlich esse ich nur zwei oder dreimal die Woche Fleisch und zwar nur Wildfleisch (aus dem Wald wie Reh und Wildschwein). Durch unser Gebiß sollte es bekannt sein, dass wir omnivorisch sind. Sogar Gorillas und einige Champanzenarten essen Kleintiere ab und zu mal. Es zählt eine ausgewogene Ernährung. Das heißt nicht zuviel Fleisch und genügend Gemüse, Getreide und Obst essen.

83. *Rico* schrieb am **29. Mai 2012 um 21:48:**

Danke, ich stimme Hans Georg zu, nur sehr Einseitig beleuchtet.

Die Argumente lassen sich größtenteils von Fleischessern (und ich bin auch einer) mit etwas Ahnung entkäften. Verborgene Wahrheit: Wer nicht in Berlin oder Hamburg lebt sieht die Tiere STÄNDIG lebend. In Viehtransporten, auf der Weide (Kühe Schafe etc.). Hier wird von der Autorin lediglich die menschliche Eigenschaft genutzt alltägliche Dinge nicht wahrzunehmen. Da nicht jeder einen Bauernhof hat, nimmt man Kühe auf einer Weide die seit Jahr und Tag als Weide genutzt wird nicht wahr, es sind ja immer welche da. Weiterhin IST Fleischessen normal. Ich plädiere nicht dafür, dass jedes getötete Tier nicht leiden musste. Aber unter Einhaltung der höchsten Normen ist dies doch "schmerzlos" möglich. Schweine werden vorm Schlachten zB mit CO betäubt was absolut unschmerzhaft ist und werden dann geschlachtet, bekommen ergo nix mit. Ich spreche allerdings durchaus nur für die Methoden aus, die das Töten und Schlachten der Tiere auf einem Weg zulässt, der das Ganze schmerzfrei zulässt. Ich stimme zu, dass Fleischessen nicht mehr zwingend notwendig ist (zur Schule gehen aber auch nicht um zu überleben, lassen wir jetzt alles nicht-notwendige weg?), aber es ist DEFINITIV natürlich. Wir leben nicht mehr in Höhlen? Nein wir bauen Häuser aber das Prinzip ist das gleiche. Wir Morden nicht mehr? Morden war nie akzeptiert unter Menschen, Krieg zwischen Stämmen schon und den gibt es immernoch, nur jetzt zwischen Stämmen die sich Staaten nennen. Unsere Vorfahren aßen Fleisch wenn Sie es bekamen (der Großteil der Primaten isst Kleinlebewesen wie Insekten, und da Leben ja hier nicht gewertet werden darf lt. Autorin, kommt das dem Essen von Tieren gleich, was das Argument der Autorin also vollkommen widerlegt) aber Schimpansen und Gorillas sind nicht gerade berühmt für ihren Jagdsinn. Und zum Argument mit dem "rohes Fleisch und Gedärme" da macht sich die Autorin ja schon ein wenig lächerlich. Bekanntermaßen war der Blinddarm des Menschen früher zum Verdauen von rohem Fleisch und hat sich aufgrund der Nutzung des Feuers durch den Menschen mit dem er Fleisch zubereiten konnte zurückgebildet da er nicht benötigt wurde. Es gab also EXTRA EINE VORRICHTUNG zum Verdauen von Fleisch, die lediglich aufgrund der technologischen Entwicklung nicht mehr existent ist. ALLE Primärinstinkte des Menschen (Fortpflanzung, Lebenserhaltung etc.) werden noch genau wie früher umgesetzt und sind nicht weniger existent. Also warum sollte dann der Fleischkonsum zurückgehen? (Dieser machte den Menschen überhaupt erst intelligent genug. Erwiesenermaßen führte eine höhere Proteinzufuhr beim Menschen und seinen Vorfahren zu der Möglichkeit größere und leistungsfähigere Gehirne auszubilden. Und JA der stärkste Mann Deutschlands ist Veganer ABER glauben Sie der frühe Mensch um 200000 v. Chr. hatte eine Proteintablettenfabrik????). So, jetzt dürfte mit diesem militanten Veganergeschwätz aufgeräumt worden sein. Ich akzeptiere es das jemand vegan oder vegetarisch lebt, genauso wie wenn jemand keinen Rosenkohl mag. Aber bitte versucht mir (der als Kind übrigens auch bei Hofschlachtungen war) zu erzählen wie ich leben soll. Die Darstellung der Sache ist gut, aber leider nur mit o.g. Intention verfasst worden. Ich für meinen Teil bevorzuge Berichterstattungen die über das SpiegelTV-Niveau einer einseitigen Berichterstattung hinausgehen und beide Seiten beleuchten. Dumme Menschen mit so etwas ködern ist leicht und deshalb sind diese Dinge genau so verfasst und nicht in wissenschaftlich korrekter Manier. Ich will bei Gott niemanden dazu bringen Fleisch zu essen, das ist für Klima, Umwelt etc. schlecht, und problematisch da mehr Menschen von einem Getreidefeld als einer Weide ernährt werden können. Ich weiß das alles und es stimmt. Aber das ist kein Grund für mich aufzuhören Fleisch zu essen. Autofahren ist schlecht fürs Klima und frisst Ressourcen die für die Nahrungsmittelgewinnung genutzt werden könnten und ich tue es und die meisten Veganer und Vegetarier tun es auch. Daher rührt also keine Begründung dafür KEIN Fleisch zu essen. Die einzige

Begründung ist, dass man Tiere nicht wie ich als gegebene Ressource (denn der Mensch aß schon immer Tiere wie oben beschrieben) sondern als fühlende Wesen die es zu beschützen gilt sieht. Das sehe ich nicht so. Ich würde sie auch selber fangen, töten und schlachten und dann essen. Aber wie man das sieht sei bitte einem selbst überlassen. Auch Veganer sind nicht die moralische Instanz der Welt. Sie sind lediglich die moralische Instanz der Veganer, also bleiben Sie bitte mit Ihrem Populismus auch unter denselbigen.

84. *Rebekka* schrieb am **29. Mai 2012 um 22:41:**

Diese "Null Toleranz"-Einstellung vieler Vegetarier hat einen ganz einfachen Grund – Nichtvegetarier fügen den Lebewesen, die Vegetarier lieben, überflüssige Schmerzen und Ängste zu. Und damit fügen Nichtvegetarier den Vegetariern Schmerzen zu.

85. *DasNetzInDir* schrieb am **29. Mai 2012 um 23:11:**

Eine sehr wesentliche Analyse, ich finde die Arbeit der Albert Schweitzer Stiftung, sehr super. Vor allem seid ihr von den inhaltlichen Nachrichten, gerade zu meiner veganen Nachrichtenquelle Nummer eins avanciert.

Weiter so!

86. *D. Naujoks* schrieb am **29. Mai 2012 um 23:36:**

@ R. Lutz

Um ein Kilo Fleisch zu erhalten werden ungefähr 7 Kilo Getreide/Mais verfüttert und tausende Liter Wasser verbraucht. Diese einfache Tatsache widerlegt hoffentlich Ihre wahrscheinlich durch die permanente Berieselung durch die Fleischindustrie geprägte Aussage, dass es schwierig würde, alle Menschen vegetarisch zu ernähren. Genau das Gegenteil wäre nämlich der Fall – eine vegetarische Ernährung aller Menschen würde auf einen Schlag (ein funktionierendes Verteilungssystem vorausgesetzt) den Hunger der Welt (und noch viele andere Probleme) auslöschen. Ich werde mein Bestes geben mich daran zu beteiligen, ein Karnist.

87. *Marco* schrieb am **30. Mai 2012 um 08:19:**

Ich habe als Kind auch Hausschlachtungen mitbekommen. Nur statt abzustumpfen hat mir das Mitgefühl, welches Menschen natürlicherweise mitgegeben ist, gesagt, daß das nicht richtig sein kann. Ein Mensch, der beim Schreien eines Lebewesens bei Angst oder Schmerz, ob Mensch oder Tier, kein Mitgefühl hat, hat dieses Gefühl mit emotionaler Kälte überlagert. Ich könnte nie ein Tier bewußt töten, darum lebe ich vegan.

88. *rene* schrieb am **30. Mai 2012 um 08:45:**

soviel eiweiß und soviel entwickelte geirne. wenn ich mich aber so umsehe/umhöre frage ich mich was es gebracht hat? ;)

89. *rene* schrieb am **30. Mai 2012 um 08:50:**

ja genau. sie aßen zum frühstück wurst und eier. auf dem weg zur höhle schnell mal nen döner. zu mittag ein wiener schnitzerl, und am abend gings zu mac donalds.

90. *rene* schrieb am **30. Mai 2012 um 08:56:**

toleranz, wofür ? für das leiden von lebewesen deren fleisch zur gesunderhaltung des körpers nicht notwendig ist?

91. *rene* schrieb am **30. Mai 2012 um 09:02:**

ein beispiel dafür wie man abstumpfen kann. du fütterst tiere monatelang ohne eine so starke bindung zu ihnen aufzubauen, dass du sie dann nicht mehr essen möchtest. rutsch mal von deinem kopf in dein herz!!! nur weil etwas schon immer so war heisst es nicht dass es rechtens und gut /sinnvoll ist. ich sehe mir lieber ein freilebendes kanguruh auf youtube an, und freue mich daran, als dessen fleisch probieren zu wollen.

92. *Dr. Lehninger* schrieb am **30. Mai 2012 um 09:56:**

Stimme dem Artikel zu 100% zu.

Endlich hat "das" einen Namen und laesst sich gesellschaftspsychologisch erfassen und erkläre.

Ich stelle es in die genau selbe Massenpsychologische Ecke wie Sklaverei, dem ehemaligem Absprechen des Menschseins nicht Getaufte, Voelkermord, den Auswuechsen des NS Regimes, und, und, und...

Funktioniert alles nach demselben Prinzip.

Nach Einstein: Nichts waere dem Ueberleben der Menschheit dienlicher als der Umstieg auf eine vegetarische Ernaehrung.

93. **Marc Lemke** schrieb am **30. Mai 2012 um 10:23:**

Ich habe das Gefühl du hast nicht gelesen was ich geschrieben habe...

94. **Marc Lemke** schrieb am **30. Mai 2012 um 10:23:**

Soweit ich weiß sind wir die entwickelste Art...

95. *Gast* schrieb am **30. Mai 2012 um 12:10:**

@ Dr. Lehniger:

"wer ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein.." Ich glaube nicht, dass es in irgendeiner Form der Sache (bzw. den Tieren) dient, wenn hier solche Geschütze aufgefahren werden. Ich finde es wichtig hier klar zu trennen: Massentierhaltung ist ausser Frage nicht zu akzeptieren und die Folgen für Mensch, Tier und Umwelt katastrophal.

Es ist kontraproduktiv hier alle Fleischesser zu verteufeln. Niemand kann in unserer Welt leben ohne sich mitschuldig zu machen an Sklaverei oder Ausbeutung von Mensch, Tier oder Natur. Es gibt nicht die guten Vegetarierer und die bösen Fleischesser. Oder können Sie garantieren, dass die Kleider, die Sie am Leib tragen oder das Auto, das Sie vielleicht fahren oder die Dinge, die Sie tagtäglich benutzen und zu sich zu nehmen, nicht zu Lasten von Menschen (Kindern?!), Tieren oder Natur erzeugt wurden? Es ist doch die Frage, wie wir gemeinsam die Situation verbessern können...

96. *Marco* schrieb am **30. Mai 2012 um 15:07:**

Dient es den Tieren, wenn sie umgebracht werden, nur weil sie so gut schmecken?

Bei Dingen des täglichen Gebrauchs ist es schwierig herauszubekomme, wie diese produziert werden, ob Kinderarbeit oder Kindersklaverei oder ethisch korrekt, da diese Unternehmen und die ganzen Lieferwege sehr intransparent sind.

Bei einen Stück Fleisch ist es sicher, daß es sich um ein fühlendes Lebewesen handelt, welches sicher nicht freiwillig sein Leben hergegeben hat.

97. *Peachy* schrieb am **30. Mai 2012 um 15:14:**

Es soll jetzt nicht ironisch oder so klingen.. aber wie sieht es mit Insekten aus? (Spinnen, Stechmücken, (Lebensmittel / Kleider)motten?

Würd mich nur mal intressieren

98. *raphaela4life* schrieb am **30. Mai 2012 um 16:01:**

Du hattest vor Urzeiten das Recht Tiere zu essen. Aber Du nie, niemals das Recht Tieren ein Leben lang das Recht auf Freiheit, Sonne, Gesellschaft, Sex und Kinder zu verwehren!!! Du bist nicht Gott und hast niemals das Recht als Mensch gehabt Gott

zu spielen. Seltsam, dass sich die Fleischesser immer mit den Neandertalern vergleichen. Die haben die Eier gehabt, bis dahin freie Tiere zu jagen und damit ein Nährstoffdefizit auszugleichen. Der heutige intelligente Mensch bräuchte nur im Supermarkt gesunde, naturbelassene Lebensmittel kaufen anstatt sich mit Cola, Chips, Fertiggerichten sämtliche Zivilisationskrankheiten zuzulegen. Hindus kennen weder Fleisch noch Milch und sind extrem gesund. Du willst Ihnen doch wohl nicht die Intelligenz absprechen. Und immer wieder die Frage, warum fühlen sich die Fleischesser von harmlosen Veganern angegriffen?? Gewissen????

99. *raphaela4life* schrieb am **30. Mai 2012 um 17:04:**

Na klar, nicht jeden Tag ein seines kompletten Lebens beraubtes, gequältes Lebewesen essen. Gönnen wir uns diese Barbarei nur 1 oder 2x pro Woche. Das zitternde Tierkind im dunklen Stall wird ja so glücklich sein wenn es erst übermorgen zum Schlachter transportiert wird. ÜBERLEGEN!!! Wenn wenig Fleisch und etwas Mitgefühl gesünder für uns sind, wie gesund ist dann erst gar kein Fleisch! Für uns, für die Umwelt für das Tier!

100. *Horst* schrieb am **30. Mai 2012 um 18:21:**

" Wir müssen schlicht und einfach das Wort "schlachten" konsequent und UNAUFGEREGT durch das Wort "ermorden" ersetzen ! "

Das tut ihr Veggs doch schon lange... sag mir Bescheid, wenn "ermorden" statt "schlachten" allgemein von allen gebraucht wird, dann weiß ich, daß es Zeit ist auszuwandern...:-)

101. ***Marc Lemke*** schrieb am **30. Mai 2012 um 21:41:**

Ich Stelle mal bewusst eine etwas provokante Frage:

Wenn ein Vegetarier und Veganer es nicht mit sich vereinen kann Fleisch zu essen weil Tiere "ermordet" werden, warum fährt ihr Auto, nutzt asphaltierte Straßen und wohnt in Städten?

All das geht ganz eindeutig auf Kosten unserer Tiere, weil Lebensraum zerstört wird und viele Tiere aus Futter und Platznot an diesen Modernisierungen sterben. Es ist übrigens nicht nötig in Städten zu wohnen und Auto zu fahren, lässt sich (wie Fleisch Konsum) anders lösen.

Das wäre dann aber unbequem, wenn man in einer Holzhütte im Wald wohnt mit kleinem Feld daneben, also macht man es nicht. Genau so lässt sich Fleischkonsum heutzutage erklären. Ich esse es gerne, ganz einfach.

Wenn ihr mir eine andere Antwort geben könnt immer gerne.

Ps: An die netten Leute die meinen Post oben nicht richtig gelesen haben, aber trotzdem kommentiert: ich habe nie bestritten das es genug andere Eiweißquellen als Fleisch gibt.

102. SVV schrieb am **31. Mai 2012 um 00:41:**

Lieber Hr Lutz. Zu ihrer Frage – Ganz einfache Antwort.
Fure 1kg Rinderfleisch vertilgt das Tier ca 400kg Gruenfutter. Noch ne Frage???

103. *raphaela4life* schrieb am **31. Mai 2012 um 07:36:**

Immer diese Sorgen der Fleischesser auf etwas verzichten zu müssen.Macht Euch mal Sorgen um aufs übelste gequälte Lebewesen.Das tut mehr weh als dieser lächerliche Verzicht.Wenn ich schon das Wort "Verzicht "höre ,in unseren Breitengraden und unserer Konsumwelt ,wird mir übel.Das ist dekadent.Meint Ihr etwa das Tier leidet weniger weil Du auf die tägliche Ration Leichen verzichtest?Etwas weniger Leid,etwas weniger Tod...in welcher rosa Welt lebst Du???Mach mal Nägel mit Köpfen und nimm eine Haltung ein.

104. *raphaela4life* schrieb am **31. Mai 2012 um 07:50:**

Auch Bio-Ferkeln wurden ohne Betäubung die Hoden abgerissen usw..Bio ist gut für den Menschen und für sonst niemanden.In welcher Traumwelt lebst Du ,Dass Du allen Ernstes meinst in Gefangenschaft zu leben und getötet zu werden ,könnte Stressfrei abgehen.Glaubst Du wirklich ,eine Kuh gibt freiwillig Ihr Kind zum Schlachter ,damit wir Ihre Milch trinken können?Seltsam,auf welch skurile Weise die Menschen Ihr Gewissen beruhigen.Wünsche Dir guten Appetit,wen auch immer Du gerade auf Deinem Teller liegen hast.

105. *raphaela4life* schrieb am **31. Mai 2012 um 07:55:**

Das einzige was Dir fehlt ist Mitleid.

106. *Josef* schrieb am **31. Mai 2012 um 08:35:**

Mir gibt doch sehr zu denken, dass es einigen Diskutanten wohl eher um die Durchsetzung ihrer eigenen Meinung geht. Schade, dass wir nicht einfach anerkennen können, dass man für (nicht notwendigen) Fleischkonsum Tiere töten muss, die das nicht verdient haben, darunter selbstverständlich auch leiden. Natürlich leidet auch die Umwelt – auch viele Tiere – unter dem Bau von Autobahnen, Industrieanlagen usw. Aber wir besprechen doch an dieser Stelle nicht die ganze Welt, sondern es geht in dieser

Diskussion um Fleischkonsum. Natürlich sind auch wir Vegetarier/Veganer an vielen Stellen "schuldig" gegenüber der Tierwelt. Um als Mensch in DIESER Gesellschaft leben zu können, hinterlassen wir Spuren, die z. T. anderen Geschöpfen schaden. Wichtig ist doch in diesem Zusammenhang, so wenig Schaden wie möglich anzurichten, und nicht, sich gegenseitig mit Vorwürfen zu überhäufen. Wir können unserem Planeten und deren Bewohnern nur helfen, wenn jeder bei sich selber anfängt. Esst weniger/gar kein Fleisch, fährt weniger/gar kein Auto, kauft weniger/gar keine Kleidung aus den Slums von Bangladesch usw.

107. *Marco* schrieb am **31. Mai 2012 um 10:28:**

Es sieht so aus, als ob du dich nicht so richtig in deiner Haut wohlfühlst und dir Tiere schon leid tun. Höre einfach mal auf dein Herz und lasse die Gefühle zu, wenn du dir eine Schlachtszene anschaust. Beobachte deine Gedanken dabei, ob du nicht irgendwelche Abwehrreaktionen zeigst. Jeder Mensch hat die Fähigkeit Mitgefühl mit anderen Lebewesen zu haben – auch du.

108. **Marc Lemke** schrieb am **31. Mai 2012 um 11:18:**

Ich habe das blöde Gefühl das sich die meisten hier dagegen sperren das zu lesen was ich schreibe...

Es werden jährlich tausende von Tieren überfahren. Abgase und Ölförderung tötet viele Tiere. Durch das abschmelzen der Polkappen und eine minimale Erhöhung der Meerestemperatur sterben Fisch und Korallenarten fast komplett aus. Durch Apshaltierung der straßen und dem Bau von Städten werden Millionen Tieren ihre Lebensgrundlage genommen, welche grausam verhungern. All das passiert weil wir alle (auch Vegetarier und Veganer) bequem sind. Der Punkt wo man ansetzen sollte ist Mäßigung und zwar in allen Bereichen.

Fleischesser als die bösen darzustellen ist sehr einseitig gedacht.

Nur mal am Rande: ich habe zwei verwandte mit je einem Bauernhof, ich sehe es nicht gerne wenn ein Schwein geschlachtet wird. Ändert nichts daran das ich Fleisch essen als normal ansehe, natürlich ist es unbestritten.

109. *veggie* schrieb am **31. Mai 2012 um 12:56:**

Schließe mich dem Kommentar von EvaMaria an. Es ist mir zunehmend peinlich zu dieser Rasse zu gehören obwohl ich seit 3 Jahren Vegetarier bin. Je mehr ich mich mit dem Thema beschäftige, umso mehr steigt mein Hass auf die ignoranten selbstsüchtigen und dummen Menschen die solch ein Leid verursachen oder gar selbst herbeiführen. Ich kann kein Mitleid mehr für die Menschheit empfinden dafür aber umso mehr für die Tiere !

110. *Jens* schrieb am **31. Mai 2012 um 19:00:**

Der Autor geht das Thema sehr philosophisch an und vernachlässigt dabei einen sehr wichtigen Aspekt, der viele Menschen antreibt:
GENUSS

Wenn ich eine Herde Limousin-Rinder oder Milchlämmer auf der Weide sehe, dann sehe ich nicht nur Geschöpfe die zugegeben in Ihrer Einzigartigkeit beeindruckend sind, sondern denke auch an den Genuss sie zu verspeisen.

Das gerade in Deutschland (nur der Preis entscheidet) viel minderwertiges Fleisch im Umlauf ist, dessen Aufzuchtbedingungen unterirdisch sind steht auf einem anderen Blatt. Bei einem Maststall denke auch nicht "lecker", sondern die armen Geschöpfe – und kaufe deshalb bewusst keine Billigprodukte, sondern verzichte dann lieber aus Genussgründen.

111. *Wolfgang* schrieb am **31. Mai 2012 um 19:41:**

Na das war ja ein sehr wissenschaftlicher Erguß mein Lieber ;-) Also das der Blinddarm ein Überbleibsel eines Organs zur Verdauung von Fleisch gewesen sein sollte ist echt der Brüller, sorry .Wenn man Fleischfresser mal untersucht wird man allein schon an der Länge des Darms feststellen das der im Vergleich zu Pflanzenfressern extrem kurz ist um die "Giftstoffe" die bei der Verdauung entstehen schnellstmöglich wieder auszuscheiden. Der Darm des Menschen ist im Vergleich zu seiner Körpergröße sehr sehr lang. Das es völlig normal sei Fleisch zu essen und schon immer war muß ich dir leider mitteilen das unsere "Urmutter" also das älteste Skelett nach Knochenuntersuchungen belegt hat das sie reine pflanzliche Nahrung und sogar Rohköstler war. Wie verschieden Meinungen zum besten geben sagt man das sich das Gehirn erst so toll Entwickelt hat nachdem , also das stellt sich ja auch die Frage was vorher für Nahrung "normal" war, er angefangen hat Fleisch zu essen. Wie Du erwähnt hast PROTEIN soll das Wundermittel gewesen sein aber hast du gewusst das das pflanzliche Protein dem tierischen weit überlegen ist ? Davon wirst du bei den Fleischlobbyisten leider nicht viel an Infos finden. Ich würde Dir empfehlen mal auf YouTube bei Garry Yourofsky reinzuschauen um dich adäquat über Veganismus und Fleischkonsum zu informieren. Ich möchte auch noch dazu sagen das ich Vegetarier bin und gerade auf Vegan umstelle.Ich mag es auch gar nicht "Karnisten" von einer anderen Ernährung zu überzeugen ich mag das mit dem Zwang überhaupt nicht aber ich denke wenn man auf so einen Bericht einen Kommentar abgibt gehört das eben auch dazu. Ich freue mich immer wieder über Fleischesser die einfach sagen "mir schmeckt es einfach" oder "ich mag es halt" denn das ist simpel gesagt einfach nur ehrlich aber wissenschaftlich zu Argumentieren und all die seltsamen Ausreden zu benutzen finde ich immer befremdlich wie schon jemand kommentiert hat meldet sich da doch das Gewissen. Einseitige Berichterstattung ist ja auch etwas unpassend wenn man mal beachtet auf welcher Website du dich befindest. Also nichts für ungut aber speziel die Werbung der letzten 40 Jahre hat sehr viel schlimmes angerichtet und systematisch falsche "Wahrheiten" unters Volk gebracht sogar in Zusammenarbeit mit jeder Menge Wissenschaftlern dazu gibt es einen sehr guten Film "Gekaufte Wahrheit" indem es über die Abhängigkeit der Wissenschaft von der Industrie geht. Sehr empfehlenswert!!!!

112. *Wolfgang* schrieb am **31. Mai 2012 um 19:51**:

Ja mit der Krone der Schöpfung ist es so eine Sache.

Gemeint ist das Potential das sich im Innern des Menschen befindet und dort gefunden werden sollte aber das tut ja Niemand oder eben wie du es schreibst nur sehr wenige. Der König ist der erste Diener seines Volkes, das wäre der richtige Ansatz, das beinhaltet die Verpflichtung alles Leben zu schützen und jedes Leid zu beseitigen und eine Lebensweise zu führen die für Niemanden zum Nachteil führt. Ich sehe es eher als Herausforderung trotz all dieser extremen Situationen eine Lebensweise zu führen die wirklich "Human" genannt werden kann. Ich denke wir sollten uns Alle mehr zu Vorbildern entwickeln denn ich glaube das nur so etwas verändert werden kann.

113. *uenlue brigitte* schrieb am **31. Mai 2012 um 22:50**:

ich finde den Artikel sehr gut, man müsste allerdings den Menschen mit aller Deutlichkeit klar machen dass durch den Fleischkonsum grosse Umweltzerstörungen und Hungersnöte verursacht werden.

114. *mia* schrieb am **1. Juni 2012 um 12:39**:

Vorschlag: Töten sie doch alle Fleischesser, dann wäre das Problem vom Tisch ... :D

Frage: Tragen Sie Klamotten, die in China, Indien produziert wurden? Trinken Sie Kaffee? Trinken Sie Kakao? Essen Sie Soja-Produkte?

Denken Sie mal drüber nach! ;)

115. *Schweitzer Stiftung* schrieb am **1. Juni 2012 um 14:22**:

Nein, Töten ist wohl der falsche Weg und wäre auch nicht im Sinne Albert Schweitzers.

Pflanzliche Lebensmittel am besten bio & fair trade. Soja gibt es aus nachhaltigem, europäischen Anbau (die Regenwaldabholzung findet jedenfalls nicht für Sojaburger sondern für Mastfutter statt). Kleidung am besten second hand (www.kleiderkreisel.de ist zum Beispiel zum empfehlen) oder bio & fair trade.

116. *Katja* schrieb am **1. Juni 2012 um 16:50**:

Qälereien nicht zuzulassen ist das primitivste Ziel meiner Meinung nach. Ich bin seit vier Jahren Vegetarier. In dieser Zeit habe ich mindestens drei Menschen dazu inspiriert aus gesundheitlichen Gründen keine Leichenteile mehr zu essen. Und es sind mindestens 50 Menschen, die bewusster und viel weniger Fleisch essen als bisher.
Wenn das bei jedem Vegetarier die Runde macht, dann ist das die Zukunft.

Dieser Psychologe zerredet nichts. Er hilft uns über unsere Haltung nachzudenken. Und das wird gemacht! Also Ziel erreicht und wenn es nur zehn Vegetarier sind

117. *Fenice* schrieb am **1. Juni 2012 um 20:14:**

Ach wär das Leben schön, wenn wir Menschen endlich über die eigene Nasenspitze hinaus denken und empfinden würden...jedem Geschöpf dasselbe Lebensrecht zugestehen...und den Respekt, den es verdient...allein schon um unserer EIGENEN WÜRDE willen!!

118. *Wolfgang* schrieb am **1. Juni 2012 um 23:13:**

Hier ein Tipp zum Gebiss des Menschen schau mal bitte bei Youtube unter Gary Yourofski sehr gute Aufklärung in Sachen Veganismus und Karnismus.
Kann ich nur empfehlen um mit den Myten aufzuräumen

119. *Gast* schrieb am **1. Juni 2012 um 23:58:**

Tja, wenn man Tiere liebt und Menschen hasst, fällt einem eine solch feindselige Antwort sicher sehr leicht. Der Gast hat doch ausdrücklich von seinem Dilemma geschrieben und ansonsten inhaltlich dem Artikel zugestimmt. Warum kannst Du das nicht würdigen? Warum mußt Du gleich die Ferkel-Hoden-Keule auspacken?

120. *Hannes* schrieb am **2. Juni 2012 um 01:22:**

Man sollte für den Fleischverzehr die Bezeichnung "Fleisch fressen" anstelle von "Fleisch essen" benutzen.
Menschen können sich ausschließlich von Pflanzenkost ernähren, nicht aber von Fleisch allein.
Die artgerechte Ernährung für den Menschen ist Pflanzenkost.

121. *Wolfgang* schrieb am **2. Juni 2012 um 07:25:**

Hier ein Auszug aus Wikipedia bezüglich der ehemaligen Aufgabe des Blinddarms:

Während der beim Menschen im rechten Mittelbauch liegende und 6–8 cm lange Blinddarm eher unbedeutend ist, findet sich bei vielen Tieren, die sich ausschließlich vegetarisch ernähren, ein sackartig verlängerter Blinddarm. Dies ist insbesondere bei denjenigen pflanzenfressenden Säugetieren der Fall, die nicht in der Lage sind, ihre stark zellulosehaltige Nahrung durch Wiederkäuen aufzubereiten!!!!!!

122. *Chris* schrieb am **2. Juni 2012 um 13:01**:

Mythen? Pappalapapp. Habe einen Semester über das Essverhalten des Menschen gelernt. Menschen sind Allesfresser punkt. Nur Menschen heutzutage essen viel zu viel Fleisch. Gary Yourofski ist ein Aktivist der falsche Aussagen gemacht hat. Karnisten sagen dass Menschen Fleischfresser wären und Veganer sagen, dass Menschen Herbivore wären. Keines der Beiden ist wahr. Menschen sind wie Gorillas Omnivore. Wir haben Eckzähne und haben seit 100000 Jahren (ungefähr so lange wie es der Homo sapiens gibt) beides Pflanzen und Fleisch gegessen. Damit musst du dich abfinden. Trotz diese Tatsache, hast du die Wahl, omnivorisch, herbivorisch oder karnivorisch zu leben.

123. *Ruth Stepan* schrieb am **3. Juni 2012 um 08:27**:

Es schnürt mir den Hals zu. Wie leicht ist der Mensch doch zu manipulieren.....

124. *raphaela4life* schrieb am **3. Juni 2012 um 08:32**:

Seltsam,bin Veganer,gehe jährlich zum ärztlichen checkup und mein Arzt gratuliert mir regelmässig zu meiner Gesundheit?!?! Liegts vielleicht daran,dass ich kein Gras esse??Wenn ich höre,welch schlimme Zivilisationskrankheiten Fleischesser bekommen,frag ich mich,wie das wohl wieder physiologisch erklärt wird.Seltsam auch ,dass die meisten Lebensmittelskandale mit Fleisch,Fisch,Milch und Eiern zu tun haben!!!Mir gehts jedenfalls super!

125. *Herbert* schrieb am **4. Juni 2012 um 09:06**:

Da kann ich Ihnen nur recht geben.Jede Gattung von Lebewesen, die sich überproportional vermehrt hat und zum Problem für den gut funktionierenden Kreislauf der Natur wurde, wurde dezimiert oder ist sogar ausgestorben. Der Mensch hätte es in der Hand mit seinem Verstand dieses zu verhindern.
Aber wo ist dieser Verstand ????

126. *Amira* schrieb am **4. Juni 2012 um 10:23**:

Es muss nicht jeder Vegetarier werden, wäre auch zu schön, um wahr zu sein. _Doch sollten die, die Fleisch essen müssen auch dafür sein, dass dann diese Tiere nicht leiden müssen, nur damit die, die Fleisch essen müssen, ein Kottlet auf dem Teller haben. Heute ist im WDR 5 Thementag: wenn ein Kottlet billiger ist als ein Kopf Salat. Denn ich kenne genug Fleischesser, die nicht bereit sind, mehr zu zahlen, denen ist es schlicht und ergreifend egal, wie und wo das Tier gehalten und unter welchen Voraussetzung es dann geschlachtet wird.

127. *Amira* schrieb am **4. Juni 2012 um 10:25:**

wie meinst du das? wenn du meinst, dass damit das Fleischessen ansich vermiesst werden soll, dann ist es ok, wenn es dir den Hals zuschnürte, dann denkst du nach, wenn eine Wurst auf deinem Teller liegt, wenn du meinst, dass es noch genug Menschen gibt, die nicht nachdenken, bin ich voll bei dir.

128. *Hanspeter Niederer* schrieb am **4. Juni 2012 um 11:05:**

Der Mensch ist zum weltweiten Schmarotzer geworden, daher kann man nicht einfach warten, "bis sich das von selbst regelt", denn der Mensch zieht mit seinem rücksichtslosen, gierigen Verhalten alle Mitgeschöpfe mit in den Abgrund. Zudem sind wir es allen Kindern, allen Menschen guten Willens und den Mitgeschöpfen schuldig, alles zu tun, um es nicht zur allesverschlingenden globalen Katastrophe kommen zu lassen.

129. *Tanja* schrieb am **4. Juni 2012 um 21:27:**

Ist es nicht etwas widersprüchlich, dem Verfasser des obigen Kommentars fehlende Wissenschaftlichkeit vorzuwerfen, nur um kurz darauf Wikipedia zu zitieren?

130. *Prohumani* schrieb am **5. Juni 2012 um 10:10:**

da widerspreche ich entschieden!

wir haben genug ressourcen für 20 milliarden menschen. es its nur ein verteilungsproblem.

ausserdem stabilisiert sich die population. ich denke bei 10-13 milliarden ist ende.

und dann haben wir eine stabile und hoffentlich gerechte verteilung.

wenn sie eugenik befürworten, so geben sie den schlimmsten menschen auf dieser erde recht. passen sie auf, was sie da fordern ;-)

131. *Elfi* schrieb am **6. Juni 2012 um 18:15:**

da gibts aber leider viele Fleischis, die so sind. Die prinzipiell alle Tierarten (bis auf Mensch evtl.) essen würden. Außer sie tragen in einer anderen Form zum Wohlbefinden des Menschen bei (Unterhaltung, Weggefährte etc.). Ich kenn sogar nen Omni, der Jagd und Schlachtung als Mord bezeichnet und trotzdem kein Problem hat Fleisch zu essen :(Da fällt mir dann auch nix mehr ein...

132. *Katharina* schrieb am **6. Juni 2012 um 18:54:**

Ja, Marc du hast recht. Auch durch die Handlungen von Veggies sterben andere Tiere. Da gibts bestimmt noch genügend "Verbesserungspotential". Aber ich persönlich finde, dass es doch noch einen ethischen Unterschied macht, ob ich ein Tier/Mensch absichtlich umbringe/ermorde (um mich an ihm zu "bereichern"), also das das Ziel der Handlung ist oder ob das die nicht beabsichtigte "Nebenwirkung" der Handlung ist. Die meisten Menschen hören ja auch nicht auf Auto zu fahren, obwohl jedes Jahr unzählige Kinder bei Verkehrsunfällen sterben und es würde auch niemanden einfallen, so jemanden als Mörder zu bezeichnen.

Ist das jetzt eine Antwort mit der du mehr anfangen kannst?

133. *Erich Honecker* schrieb am **6. Juni 2012 um 19:18:**

Es gibt immer möglichkeiten, seine eigene Meinung zu rechtfertigen. Nur alleine wie halt- und belastbar die verwendeten Argumente sind, entscheidet über Gut und Böse!

134. *Stephan* schrieb am **6. Juni 2012 um 19:44:**

Du solltest zwingend über ALLES entscheiden im Leben deiner Kinder! Was sie morgens anziehen, mit wem sie sich treffen dürfen und wen sie später als Partner wählen.

135. *Frischling* schrieb am **6. Juni 2012 um 23:36:**

Lieber Jeff Mannes,

dieser Text ist einfach wunderbar!!!

Vielen herzlichen Dank fuer diese Uebersetzung des Originals! Mir hat der Text noch viele unbekannte Zusammenhaenge erlaeutert und bin darueber sehr froh. Besonders, weil in vielen Texten, die mehr oder weniger Veganismus befuerworten, der Ursprung des Karnismus und eine Auseinandersetzung mit dessen nicht tiefgruendig behandelt wird.

Ich hoffe, dass viele Menschen, die dem Karnismus, Vegetarismus und Veganismus praktizieren, die Moeglichkeit bekommen den obenstehenden Text zu lesen.

Sonnige Gruesse!

136. *Franziska Gerhardt* schrieb am **7. Juni 2012 um 16:00**:

sehr empfehlenswertes buch, vielleicht das wichtigste aktuelle! es geißt das größte tabu unserer zeit auf: die grundrechenarten (überbevölkerung) und die ideologie des "natalismus" – die grundsätzlich positive bewertung der geburt/existenz eines menschen. – immer wieder muss ich mir anhören: stell dir vor, deine eltern hätten so gedacht: dann gäbe es dich gar nicht!!! auch diese bodenlos dämliche paradoxie ein auswuchs den menschl. gattungsnarzissmus: mann k a n n sich schlichtweg nicht vorstellen, überhaupt nicht zu existieren oder hält das zumindest für eine katastrophe. wahrscheinlich sind ja auch die monotheist. religionen aus dieser gesinnung entstanden, die bedeutsamkeit des ebenbildes gottes wurde durch den draht zum schöpfergott nochmal beglaubigt. die alten griechen waren da klüger und souveräner. auchdarüber viel in diesem buch!

137. *Franziska Gerhardt* schrieb am **7. Juni 2012 um 16:04**:

hochachtung und viel erfolg!!

138. *Franziska Gerhardt* schrieb am **7. Juni 2012 um 16:11**:

eigentlich nichts mehr hinzuzufügen?

vieleicht ist der verstand ja dem dgenerierten phänomen, "intelligenz" genannt, zum opfer gefallen. mit der spezif. menschlichen intelligenz wird schließlich der planet zerstört, selbst die fortpflanzung wird inzwischen gern der reproduktionstechnologie überlassen, und unzählige veruchstiere werden durch den ach so edlen menschl. erkenntnisdrang "verbraucht"

139. *Franziska Gerhardt* schrieb am **7. Juni 2012 um 17:10**:

so argumentieren alle, die zu bequem sind, eine zu naheliegende änderung lieb gewordner gewohnheiten oder eines fragwürdigen genusses aufzugeben: dem anderen wird der anspruch auf moral. perfektheit unterstellt, man selber ist souverän genug, das sein zu lassen. – in der nachbarschaft südamerikan. futter-soja-plantagen sterben massenhaft kinder an pestizid-vergiftung – "vergasung" für den wohlstands-konsum – eines der vielen beispiele für die brutalität gegenüber menschen, von der sie wahrscheinlich nichts wissen wollen. – wenn ihnen denn schon tiere egal sein sollten!

und die "schwere" der geschütze ist durchaus angemessen. informieren sie sich mal!

140. *Franziska Gerhardt* schrieb am **7. Juni 2012 um 23:55**:

das beste und wichtigste buch seit langem. unbedingt lesen!!!!

141. *Wolfgang* schrieb am **9. Juni 2012 um 23:30:**

Liebe Tanja da magst du recht haben das man Wikipedia nicht wirklich als wissenschaftliche Beweisführung benutzen sollte aber das ist nicht nur die Wikipediameinung sondern eine allgemeine Tatsache das der Blinddarm nicht die Funktion hatte "rohes Fleisch" zu verdauen. Das was Rico geschrieben hat ist leider auch nicht wissenschaftlich haltbar wobei ich ja auch geschrieben habe das leider sehr viele "wissenschaftliche Beweise" gekauft wurden und immer noch werden. Dazu nochmal der Hinweis auf die Doku "Gekaufte Wahrheit".Es sollte hier ja um die Wahrheitsfindung gehen und nicht um Meinungen so wie es ja auch bei Rico und Hans Georg zum Ausdruck kommt. Einseitigkeit ist ja nicht wirklich gegeben da man sich schon bewusst sein sollte auf was für einer Website man sich hier befindet. "Albert Schweitzer Stiftung". Das wäre ja genauso Absurd wenn man sich auf der Website von CMA befindet und denkt man müsse dort ja auch die Nachteile von Fleisch-Milchkonsum diskutieren ,das wird mit Sicherheit nicht passieren da diese Website die Aufgabe hat Werbung zu machen für eben diesen Konsum. Diese Seite hat eben die Aufgabe darüber zu Informieren das dieser Konsum von Fleisch und Milchprodukten schädliche Auswirkung für den Verbraucher und für die Umwelt hat.Wenn einem wirklich etwas daran liegt "Aufgeklärt" zu werden muß man sich leider selber durch diesen ganzen Wust an Informationen quälen und sich seine eigene Meinung bilden.Wie ich weiter oben geschrieben habe finde ich es wirklich aufrichtig wenn mir jemand sagt "ich mag es einfach" aber pseudowissenschaftliche Meinungen zu verbreiten wird Niemanden weiter helfen.

142. *Roswitha Marcuzzi* schrieb am **10. Juni 2012 um 12:46:**

Ja, aber selbst bei artgerechter Haltung steht am Ende die Hinrichtung, ein grausamer Gewaltakt, ein Verbrechen. "Du sollst nicht töten" bezieht sich auf ALLE sensiblen Lebewesen, die fähig sind zu Freude, Vergnügen, Zuneigung, Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit, Dankbarkeit, Treue, Spass am Spiel, Mitgefühl, aber auch zu Gefühlen wie Traurigkeit, Sehnsucht, Trauer, Angst vor Gefahr und Schmerzen, Panik und Angst vor einem gewaltsamen Tod. Es ist an der Zeit, Tiere in ihrer physischen und psychischen Realität zu sehen, als Lebewesen, die weit empfindsamer sind als die meisten Menschen, die sich zum Teil zu wahren Monstern entwickelt haben .Tieren liegt gewollte Grausamkeit und Spass an Grausamkeit fern, ebenso Ausbeutung anderer und Profitsucht. Darin liegt einer der grossen Unterschiede.
Die einzig mögliche ethische Antwort auf die menschlichen Ungeheuerlichkeiten gegenüber Tieren ist der Veganismus.

143. *lisa* schrieb am **10. Juni 2012 um 18:45:**

Liebe Katja, nur auf `Leichenteile` zu verzichten, ist keine Lösung- dies wäre nur der Fall, wenn man konsequent weder Ei- noch Milchprodukte verzehren würde.Denn Milch und entspr. Produkte setzen zwingend die ständige 'Produktion' von Jungtieren voraus- und was sollte Deiner Meinung nach mit denen geschehen?

144. *cassandra* schrieb am **11. Juni 2012 um 12:11:**

Gerade WEIL wir der Realität ins Auge blicken müssen, wird sich die fleischlose Ernährung unausweichbar durchsetzen. Es sind die Realitäten von Verschwendung von Unmengen von Wasser und pflanzlichen Nahrungsmitteln, um eine Fleischüberproduktion am Leben zu erhalten. Selbst jetzt schon (und bei weiter steigenden Erdbewohnern schon gar nicht) lässt sich das Modell Fleisch praktisch nicht länger umsetzen. Wir reden außerdem von der Realität, dass sich hinter jedem Tier ein lebenswilliges Individuum verbirgt das vor allem eines möchte: leben, genau wie Sie und Ihre Familie, Ingrid. Das auszublenden und einfach als "Realität" hinzunehmen ist genau so, als ignorierte man, dass z.B. die verhungerten Kinder in Afrika gern leben wollen – wir aber mit einem "so ist das nun mal" quittieren, weiter wie gehabt mit unserem Überflusskonsum machen und uns somit zum Mittäter des weltweit größten Genozids machen.

145. *akamura* schrieb am **13. Juni 2012 um 16:49:**

Komisch, so oft erlebe ich eben genau das Gegenteil..wenn ich sage das ich kein Fleisch esse kommen die Fleischesser immer mit dem Argument das wir das doch brauchen und es für die Gesundheit nicht gut ist kein Fleisch zu essen..... Meine Antwort darauf: jeder der Fleisch isst, trägt die Verantwortung für das Tierleid in den Massenhaltungen. Das hören die Fleischesser gar nicht gerne? Wieso wohl??

146. *Pünktchen* schrieb am **15. Juni 2012 um 08:57:**

Der extreme Weg ist nie die Lösung. Hier wird aus geblendet das so viele Menschen es gibt so viele Meinung und Lebensweisen gibt es. Wir wollen doch mit unseren Bemühungen für gerechte Tierhaltung nicht die Bewussten esser erreichen (das ist Bauchmizeln) sondern grade die die un/bewusst mit Ihrem Fleisch Konsum und Kaufentscheidung in Tierqälerei investieren. Über verurteilung Lläuft da nix und auch nicht über extreme. Lebbare Mittelwege. Erst kommt das Bewusste essen mit Genuss und dann der Lebenswandel und damit auch vielleicht ein Bewusstes verzichten auf Fleisch. Das lernt man aber nicht von heute auf morgen, dem Vertraut man nicht von heute auf Morgen. Manche meinen auch Pflanzen haben ein Wesen. Wo fangen wir denn dann an mit unsere Wertung von Schlechten und guten Esser. Also bastelt mal hier keine Heiligenscheine sondern versucht mal produktiv für die Tiere ein Würdiges dasein zu schaffen das ist doch das was wir auch verwirklichen können. Sich nur unter seines gleichen zu verstecken und auf ein Podest zu stellen kann ja jeder. Schaut was ich für ein toller super vegetarierer Veganer oder Licht ernährer bin. Dafür gibts von mir keinen Beifall. Lieber Bodenständige Arbeit leisten bei Freunden und Verwandten, Politik. Uns sich selbst eingestehen das man ein Mensch ist kein super sonderwas und auch gern mal Fleisch ist / oder halt auch nicht. Die Welt verbessern wir nicht über solche Artikel sondern Verschärfen nur die Fronten.

147. *Sylke Filbert* schrieb am **24. Juni 2012 um 23:36:**

Wieso sollte massenhafte Tierquälerei für den persönlichen "Genuss" toleriert werden?
Haben Sie dafür eine Antwort?

148. *Gerd* schrieb am **25. Juni 2012 um 20:20**:

Was mich ein wenig nervt ist, dass immer die Argumente kommen, der Mensch habe nicht das recht einen beseelten Organismus wie das Tier zu seinem eigenen Zweck zu töten.

Biologisch betrachtet sind Pflanzen gar nicht so weit weg vom Tier. Sie reagiert auf ihre Umwelt (mitunter sehr schnell), haben also Reizweiterleitungen welche Teilweise besser verknüpft sind als bei manch einem Tier. Sie bluten bei Verletzung, warnen andere Artgenossen in ihrer Umgebung vor Gefahr.

Sie rennen nur nicht weg, und schreien auch nicht.

Das wir aber eine willkürliche Trennlinie ziehen und sagen fleischiessende Menschen haben kein recht dazu, Vegetarier sich aber als Gutmenschen betrachten ist meines Erachtens genauso anerzogen wie die Unterscheidung Kuh/ Hund.

Was ist Ihre Meinung?

Bitte beachten Sie unsere **Diskussionsregeln**.